

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Siehet sich schon mit erglühenden Wangen
Festlich geschmücket am Kirchtage prangen.

Und schon blitzt in der Straßen Enge
Goldschmieds Gewölbe mit Funkelgepränge;
Pochenden Herzens bleibt sie nun stehen,
Will sich die güldenen Sächlein ansehen!

Nadeln und Ringe und rote Korallen,
Perlengeschmeide und silberne Schnallen,
Ach, und das Herzlein an zierlicher Kette,
Just, wie schon lange sie gerne es hätte!

Hier auch das Ringlein, wie möchte ihr's stehen! —
Horch, da hört man die Glocken gehen.
„Will die heilige Messe erst hören“,
Denkt sie, „dann kauf ich nach Herzens Begehren.“

Wie sie nun folgt dem Menschenstrome,
Steht sie auf einmal am Jungfraudome. —
Dirndl vom Lande mit rofigen Wangen,
Sprich, was ist durch den Sinn dir gegangen?

Sieh' doch, wie sie das Beutelein ziehet,
Purpurn die rofige Wange nun glühet,
Still am Altar mit gesenkter Lider
Legt ihren ganzen Schatz sie nieder.

Erlöschen der Traum von Kettlein und Herzlein,
Just, wie im Windhauch ein flackerndes Kerzlein,
Hin nun die lächelnde Kirchtagsfreude,
Hin wie im Frührot die Schemen der Haide.